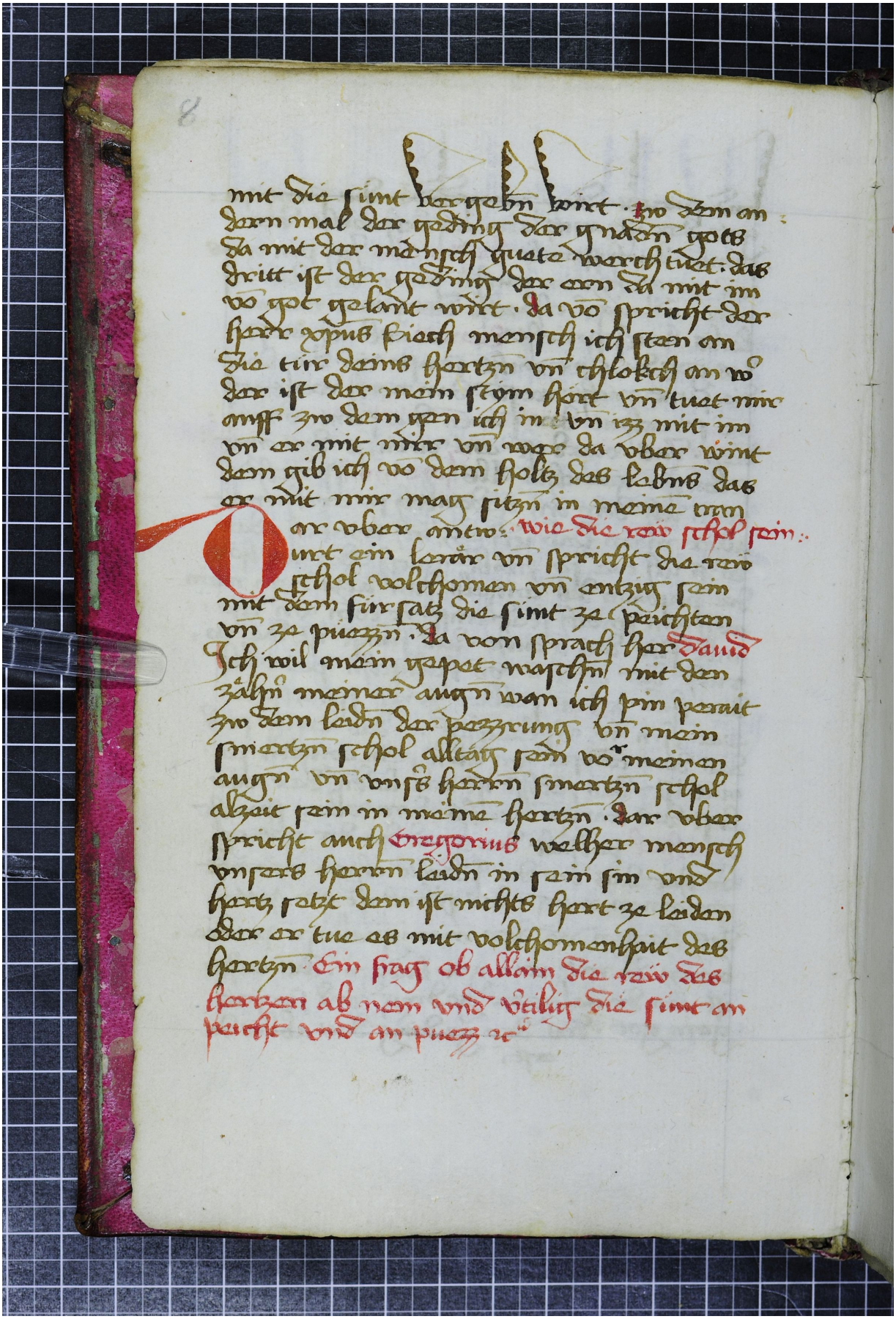
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



mit die sint vergeben wirt. Zu dem an
dern mal der geding der gnaden gots
da mit der mensch guete werch tuet. das
dritt ist der geding der ern da mit im
vo got gelant wirt. Da vo spricht der
herr ihesus hiech mensch ich steen an
die tür deins hertzn vn chlokch an wo
der ist der mein stym hört vn tuet mir
auff zu dem gen ich in vn izz mit im
vn er mit mir vn wer da vber wint
dem gib ich vo dem holtz des lebns das
er mit mir mag sitzn in meine trn
Nun er vber antw: Wie die reu schol sein:
wirt ein lerär vn spricht die reu
schol volchomen vn entzig sein
mit dem fürsatz die sint zu peichten
vn zu puezzn. Da von sprach her David
Ich wil mein gepet waschn mit den
zähn meiner augn wan ich pin perait
zu dem leidn der pezzrung vn mein
smertzn schol alltag sein vo meinen
augn vn vns hern smertzn schol
alzait sein in meine hertzn. Der vber
spricht auch Gregorius welcher mensch
vnsers hern leidn in sein sin vnd
hertz setzt dem ist nichts hart zu leiden
der er tue es mit volchomenhait des
hertzn. Ein frag ob allein die reu des
hertzen ab nem vnd vtilig die sint an
peicht vnd an puezz ꝛc